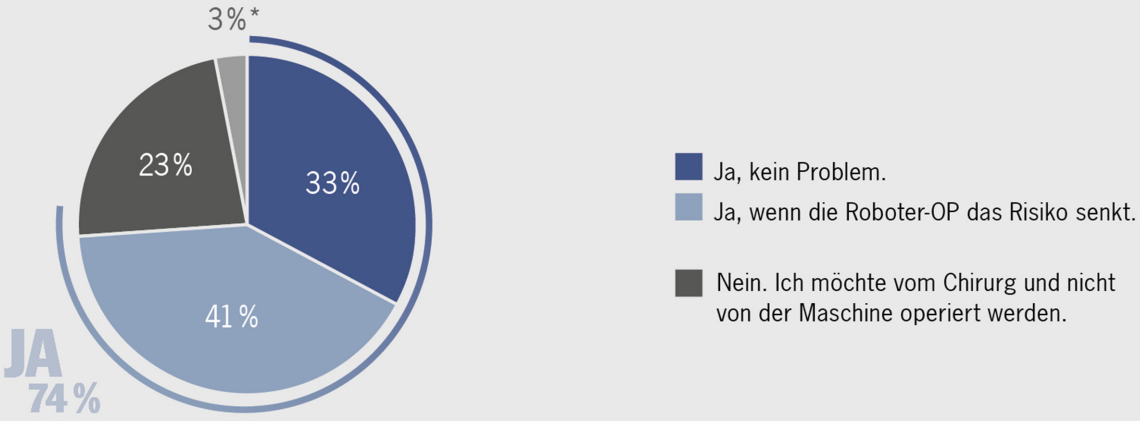
Studie „Digitalisierung im Gesundheitswesen“

WÜRDEN SIE SICH VOM ROBOTER OPERIEREN LASSEN?



* Differenz zu 100 % = keine Angabe

Grafik: © Porsche Consulting

Basis: 1.000 Bürger in Deutschland ab 16 Jahren wurden im Zeitraum vom 24.4. bis 27.4.2017 für die repräsentative Umfrage von Porsche Consulting befragt. Die Managementberatung beauftrage Forsa mit Interviews nach einer systematischen Zufallsauswahl.

Die meisten Patienten würden sich auch vom Roboter operieren lassen

Dieser Artikel gibt den Stand zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung wieder. Der Inhalt kann inzwischen veraltet sein.

07/06/2017 Umfrage von Porsche Consulting zeigt positive Reaktionen auf Automatisierung im Krankenhaus.

Drei von vier Bürgern in Deutschland haben nichts dagegen, wenn bei einer Operation im Krankenhaus „Kollege Roboter“ statt eines Chirurgen das Skalpell führen würde. Das ergab eine repräsentative Umfrage der Managementberatung Porsche Consulting. Unter den Befragten knüpfen 41 Prozent ihr „Ja“ an die Bedingung, dass der Robotereinsatz weniger risikoreich wäre als die Behandlung durch einen Arzt. 23 Prozent der Bürger in Deutschland lehnen Medizinroboter ab.

Ähnlich aufgeschlossen zeigen sich die Menschen in Deutschland, wenn es um die Betreuung im Alter geht: Aus dem Bett heben, Medikamente geben, Speisen und Getränke reichen – typische Tätigkeiten von Pflegekräften könnten schon bald auch von computergesteuerten Robotern erledigt werden. 56

Prozent der Befragten würden sich von einer Maschine pflegen lassen. Porsche Consulting untersuchte im Rahmen der Studie auch die Gründe für eine solche Entscheidung: Der Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal führt bei 37 Prozent zur Bereitschaft, einen Pflegeroboter zu akzeptieren. Und 36 Prozent würden den Roboter akzeptieren, wenn sie dadurch zu Hause wohnen bleiben und einen Umzug in ein Heim verhindern könnten. Als weitere Gründe, die für einen Roboter sprechen, wurde die ununterbrochene Betreuung „rund um die Uhr" (29%) sowie mögliche Kostenvorteile gegenüber einem Pflegedienst (21%) genannt. 44 Prozent lehnen dagegen Pflegeroboter generell ab.

Eine digitalisierte medizinische Betreuung erfordert Zugang zu allen erforderlichen Daten. Das scheint aus Patientensicht kaum ein Problem zu sein: 71 Prozent der Bürger in Deutschland würde der Speicherung der gesamten Krankenakte, zum Beispiel auf der Versichertenkarte, sofort zustimmen. Diese große Gruppe hätte auch keine Einwände gegen die Weitergabe der Daten an andere Ärzte und an die eigene Krankenversicherung. Zwei von drei Befürwortern würden ihre Einwilligung an die verständliche Bedingung knüpfen, dass ihre Daten vertraulich behandelt werden.

„In einem Zeitraum von drei bis fünf Jahren wird die Digitalisierung soweit fortgeschritten sein, dass Roboter im Gesundheitswesen und in der Pflege weitreichende Aufgaben übernehmen könnten", sagt Dr. Roman Hipp, Partner bei Porsche Consulting und verantwortlich für den Bereich Health Care. Für Hipp tragen „fortschrittliche Entwicklungen in der Medizintechnik seit langem zur Verbesserung der Heilung und Pflege von Menschen bei". Die Akzeptanz sei auf der Patientenseite bereits erstaunlich gut ausgeprägt, so Hipp. Jetzt gehe es darum, dass Krankenhäuser und das Pflegewesen die organisatorischen Voraussetzungen für mehr Digitalisierung schaffen würden. Hipp: „Wenn Ärzte und Mitarbeiter in der Pflege bei Standardtätigkeiten entlastet werden, könnten Mangel und Notstände im Gesundheitswesen abgebaut werden."

Linksammlung

Link zu diesem Artikel
https://newsroom.porsche.com/de/unternehmen/porsche-consulting/porsche-consulting-umfrage-automatisierung-krankenhaus-roboter-13803.html

Media Package
https://pmdb.porsche.de/newsroomzips/0c01e10f-dbe7-4459-beaa-3bc3915e81bc.zip

Externe Links
https://www.porsche-consulting.com/de/home/

Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft
Porscheplatz 1
70435 Stuttgart